



In Mülheim an der Ruhr wurden fast 130.000 Wahlbenachrichtigungen für die Bundestagswahl am 18. September versandt.

Wie 2002 bildet Mülheim gemeinsam mit ca. 68.000 Wahlberechtigten aus Essen-Borbeck den Wahlkreis 119: Mülheim-Essen I.

8 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um das Direktmandat - 16 Parteien werben um die Zweitstimme.

Vorgezogene Bundestagswahl

Nachdem die SPD bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Mai diesen Jahres deutliche Stimmeneinbußen hinnehmen musste, kündigten der SPD-Vorsitzende Müntefering und Bundeskanzler Schröder überraschend an, Bundestagswahlen für den Herbst 2005 anzustreben. Um diese vor Ablauf der Legislaturperiode herbeizuführen stellte der Bundeskanzler am 01. Juli 2005 im Bundestag die („unechte“) Vertrauensfrage mit dem Ziel der Auflösung des Parlaments. Nachdem der Bundestag dem Kanzler das Vertrauen mehrheitlich versagte, schlug dieser dem Bundespräsidenten die Auflösung des Bundestages vor. Daraufhin löste Bundespräsident Köhler am 21. Juli den 15. Deutschen Bundestag auf und legte als Termin für die Wahl des 16. Deutschen Bundestages den 18. September 2005 fest.

Da die Neuwahl nach dem Grundgesetz innerhalb von 60 Tagen nach der Bundestagsauflösung stattfinden muss, sind die im Bundeswahlgesetz festgelegten Fristen und Termine durch Rechtsverordnungen verkürzt worden. Entsprechend laufen sowohl die Vorbereitungen zur organisatorischen Durchführung der Wahl seitens der Verwaltung als auch der Wahlkampf der Parteien bereits auf Hochtouren. Nachdem das Bundesverfassungsgericht mit seiner am 25. August veröffentlichten Entscheidung zu den Einsprüchen zweier Bundestagsabgeordneter den Weg zur vorgezogenen Bundestagswahl endgültig freigemacht hat, steht dem Wahlgang am 18. September 2005 nun nichts mehr im Wege.

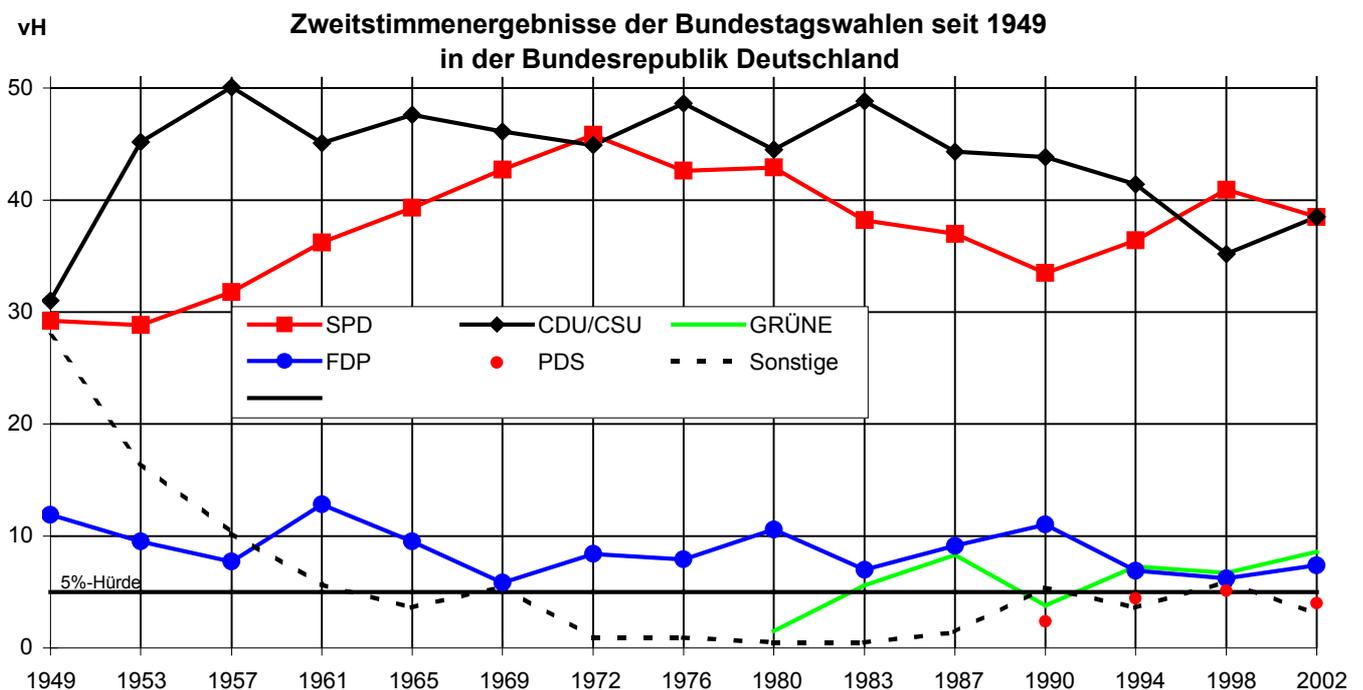
Wahlsystem

Der Bundestag besteht aus mindestens 598 Sitzen. 299 Abgeordnete werden mit einfacher Mehrheit direkt in den Wahlkreisen gewählt, die restlichen Mandate werden über die Landeslisten der Parteien vergeben. Gewinnt eine Partei in den Wahlkreisen eines Bundeslandes mehr Direktmandate, als ihr nach dem Verhältnisausgleich zustehen, kommt es zu Überhangmandaten, die nicht ausgeglichen werden. Bei der Bundestagswahl 2002 hat die SPD in Hamburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen insgesamt vier und die CDU in Sachsen ein Überhangmandat gewonnen, der Bundestag bestand folglich in der letzten Legislaturperiode aus 603 Abgeordneten.

Wahlberechtigt sind Deutsche ab 18 Jahre. Jede/r Wahlberechtigte hat zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird eine Wahlkreisbewerberin / ein Wahlkreisbewerber mit einfacher Mehrheit direkt in den Bundestag gewählt. Mit der Zweitstimme wird die Landesliste einer Partei gewählt und die Zusammensetzung des Bundestages bestimmt. Bei der Berechnung der Sitzverteilung werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5% der Zweitstimmen oder mindestens 3 Direktmandate gewinnen.

Bundestagswahlergebnisse in der Bundesrepublik Deutschland seit 1949

Nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland entwickelte sich relativ schnell das heute noch gültige Wahlsystem. Bereits bei der Wahl zum 2. Deutschen Bundestag 1953 konnten die Wähler mit ihrer Erststimme einen Wahlkreis Kandidaten direkt als Volksvertreter wählen, mit ihrer Zweitstimme entschieden sie über die Zusammensetzung des Bundestages.



Durch die Einführung der „5%-Klausel“ hatte sich bis 1961 ein Drei-Parteien-System etabliert, welches sich aus den beiden großen „Volksparteien“ CDU/CSU und SPD sowie der kleineren FDP zusammensetzte.

Zum Beginn der 80er Jahre traten erstmals die GRÜNEN an, die bereits 1983 in den Bundestag einzogen und seitdem immer in Fraktionsstärke vertreten waren. Nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1989 kam die PDS hinzu, die aufgrund ihrer Stärke in den neuen Bundesländern seitdem ebenfalls immer vertreten war, wenn auch zuletzt nur durch zwei direkt gewählte Abgeordnete.

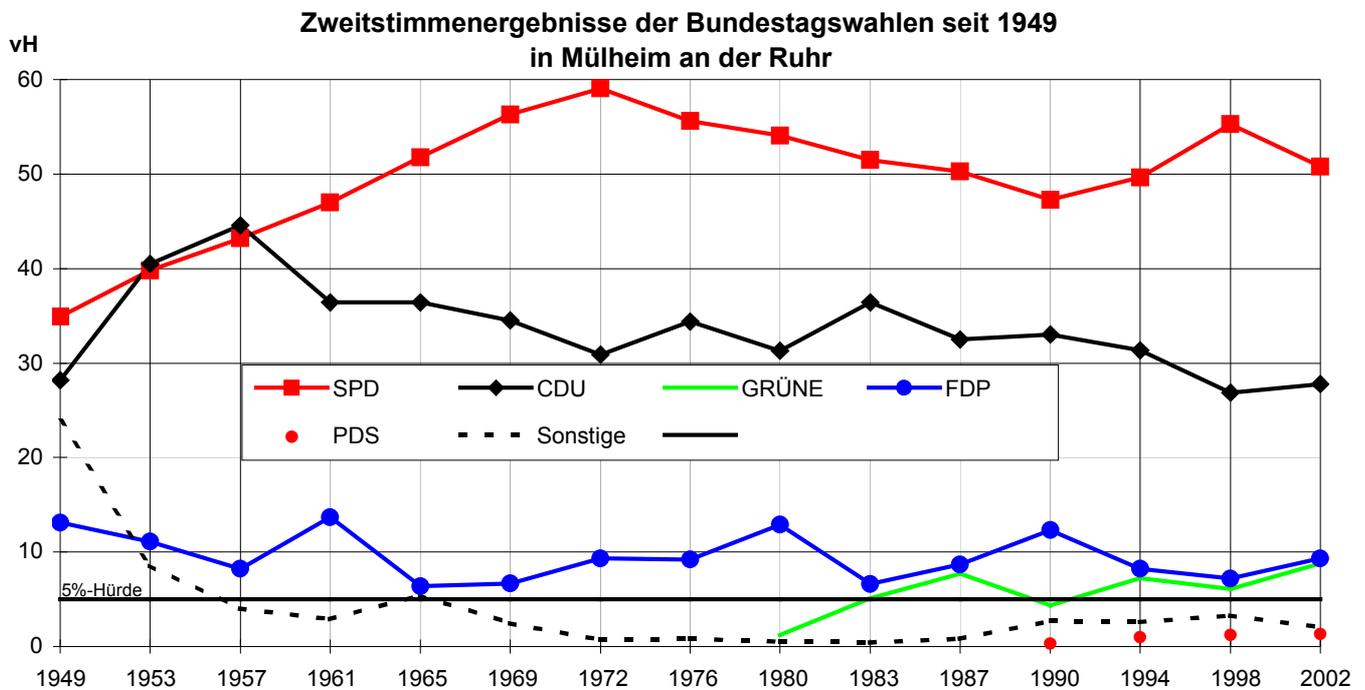
Die Unionsparteien CDU und CSU bildeten in der Regel die stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag und führten bis 1966 und von 1982 bis 1998 die Regierung. Erst in den letzten beiden Wahlgängen bekamen sie weniger als 40 % der Wählerstimmen und blieben (wie vorher nur 1972) hinter der SPD zurück. Allerdings konnte die Union ihren seit 1983 anhaltenden Abwärtstrend 2002 stoppen.

Die Sozialdemokraten legten zunächst bis 1972, als sie erstmals die Union überholten, permanent zu. Danach setzte ein Abwärtstrend ein, der erst in den neunziger Jahren umgekehrt wurde. 1998 kam die Partei wieder auf knapp über 40 % der Wählerstimmen und stellte den Bundeskanzler. Im letzten Wahlgang 2002 fiel die SPD aber auf 38,5 % zurück und blieb nur knapp vor der Union.

Die FDP lag immer über der 5%-Marke, was dazu führte, dass sie bis 1998 fast immer an der Regierungsbildung beteiligt war. Seit 1994 war sie allerdings nur noch vierte Kraft hinter den GRÜNEN, die 1998 und 2002 gemeinsam mit den Sozialdemokraten eine Koalitionsregierung bildeten.

Die PDS war seit 1990 aufgrund ihrer starken Stimmengewinne in den neuen Bundesländern dreimal in Fraktionsstärke in den Bundestag eingezogen. 2002 gewann sie nur noch zwei Direktmandate und blieb gesamtdeutsch unter der 5%-Hürde. Sie tritt am 18. September 2005 als DIE LINKE an und lässt auf ihrer Liste auch Bewerber/innen einer erstmals bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen als WASG angetretenen Linkspartei kandidieren.

Bundestagswahlergebnisse in Mülheim an der Ruhr seit 1949



Anders als im Bund wurde bei allen Bundestagswahlen seit 1961 in Mülheim an der Ruhr die SPD mit Abstand die stärkste Partei. Sie hatte ihr Ergebnis bis 1972 auf 59,1 % verbessern können. Danach setzte bis 1990 ein Abwärtstrend ein, mit 47,3 % verfehlten die Sozialdemokraten die absolute Mehrheit. In den neunziger Jahren zeigte die Trendlinie der Mülheimer SPD allein bei Bundestagswahlen nach oben, aber 2002 kehrte sich dieser Trend wieder um. Der Verlust fiel mit 4,5 %-Punkten deutlich aus. Trotzdem lag die lokale SPD mit 50,8 % mehr als 20 Punkte vor der UNION.

Für die Mülheimer Sozialdemokraten stellt sich damit am 18. September 2005 die Frage, ob es ihnen gelingt, sich vom negativen Bundestrend abzukoppeln und trotz der Linkspartei wieder die absolute Mehrheit der Stimmen zu gewinnen.

Die CDU konnte bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr nur in den fünfziger Jahren die Mehrheit der Stimmen gewinnen. Seitdem blieb sie immer unter 40 % der Zweitstimmen.

1998 fiel die Union auf 26,9 %, ihr schlechtestes Mülheimer Ergebnis seit dem Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Auch im letzten Wahlgang 2002 konnte die CDU von den SPD-Verlusten kaum profitieren. Dagegen hat die Union vor Ort bei den Europawahlen und bei den Ratswahlen in den neunziger Jahren stark zugelegt und Stimmenanteile von fast 40 % erreicht; und auch bei der Landtagswahl im Mai diesen Jahres konnte die CDU in Mülheim ihren Abstand zur SPD deutlich um 12 %-Punkte verringern. Für die Mülheimer CDU stellt sich am 18. September 2005 die Frage, ob sie den positiven Trend der anderen Wahlebenen endlich auch auf die Bundestagswahl übertragen kann.

Die Mülheimer FDP erzielte in der Vergangenheit ihre besten Ergebnisse bei Wahlen zum Deutschen Bundestag, wo ihr als möglicher Koalitionspartner eine besondere Bedeutung zukommt. Ihr Zweitstimmenanteil übertraf seit 1949 immer die 5-Prozent-Marke. Daneben waren die Mülheimer Liberalen bei Bundestagswahlen -bezogen auf den Zweitstimmenanteil- bisher immer die drittstärkste Partei, eine Position, die sie im Bund und bei anderen Wahlen auch in Mülheim nicht immer halten konnten.

Die GRÜNEN erhielten bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr in der Regel schwächere Stimmenanteile als bei anderen Wahlen. Sie erreichten bei der letzten Wahl 2002 mit 8,8 % ihr bisher bestes Bundestagswahlergebnis in Mülheim.

Sonstige Parteien sind bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr seit dem Beginn der neunziger Jahre ebenso wie im Bund wieder stärker in Erscheinung getreten. Diesmal bewerben sich insgesamt 16 Parteien um die Zweitstimme in Nordrhein-Westfalen. Zweitstimmenanteile von mehr als einem Prozentpunkt erreichte 2002 allerdings nur die PDS.

Der Kampf um die Erststimme und das Direktmandat

Wie bereits 2002 bildet Mülheim mit dem Essener Stadtbezirk IV: Borbeck den gemeinsamen Bundestagswahlkreis 119 Mülheim – Essen I. Die Mülheimer stellen dabei knapp 2/3 der Wahlberechtigten. Diesmal bewerben sich 8 Kandidatinnen und Kandidaten um die Mehrheit der Erststimmen, die zum direkten Einzug in den Bundestag führt.

Vergleich der Erst- und Zweitstimmenergebnisse bei der Bundestagswahl 2002 in Mülheim an der Ruhr

Wahltermin	Parteien:	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	PDS	Sonstige Kandidaten
22.09.2002	Direkt-Kandidaten:	Anton Schaaf	Andreas Schmidt	Ulrike Flach	Dr. Wolf Jürgen Richter	Nina Eumann	
Erststimmen	abs. in vH	55 339 52,0	33 279 31,3	8 289 7,8	6 980 6,6	1 256 1,2	1 222 1,1
Zweitstimmen	abs. in vH	54 277 50,8	29 673 27,8	9 903 9,3	9 361 8,8	1 389 1,3	2 219 2,1
Differenz zwischen Erst- und Zweitstimmen	abs. in vH	+1 062 +1,2	+3 606 +3,5	-1 614 -1,5	-2 381 -2,2	- 133 -0,1	- 997 -1,0

Für die SPD tritt zum zweiten Mal Anton Schaaf an, der 2002 im Wahlkreis mit 53,5 % der Erststimmen direkt in den Bundestag gewählt wurde. Auch in Mülheim gewann Anton Schaaf die absolute Mehrheit, sein Erststimmenergebnis fiel mit 52,0 % um 1,2 %-Punkte besser aus als das Zweitstimmenergebnis der Mülheimer SPD. Er setzte damit die Tradition der lokalen SPD fort, die seit 1961 ununterbrochen den Mülheimer Wahlkreis direkt im Bundestag vertritt.

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 119 Mülheim-Essen I
am 18.09.2005

Sie haben 2 Stimmen

 **X**
hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreisabgeordneten

 **X**
hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
- maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Erststimme

Zweitstimme

1	Schaaf, Anton Maurer Raffelisenweg 22 45357 Essen	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
2	Schmidt, Andreas Rechtsanwalt, MdB Bremer Str. 50 45481 Mülheim an der Ruhr	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
3	Flach, Ulrike Diplomübersetzerin Gaußstr. 21 45468 Mülheim an der Ruhr	FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	Kremer, Hartmut Beamter Schloßstr. 5 45468 Mülheim an der Ruhr	GRÜNE BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>
5	Soppa, Jürgen SAP-Berater Bülowstr. 118 45479 Mülheim an der Ruhr	Die Linke. Die Linkspartei.	<input type="radio"/>

8	Witt, Marc Dennis Student Schlingmannsweg 43 45149 Essen	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
9	Wülfing, Peter Rentner Heidestr. 51 45476 Mülheim an der Ruhr	FAMILIE FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS	<input type="radio"/>

15	Schweizerhof, Gerhard Fritz Erwin Arzt Mühlenerstr. 2 45473 Mülheim an der Ruhr	MLPD Marxistisch- Leninistische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
----	---	---	-----------------------

<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Franz Mürtterling, Dr. Angelica Schwall-Düren, Eke Hovemann, Ursula (Ulla) Schmidt, Dr. Barbara Hendricks	1
<input type="radio"/>	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands Dr. Norbert Lammert, Wolfgang Bosbach, Ise Falk, Ronald Pofalla, Dr. Norbert Röttgen	2
<input type="radio"/>	FDP Freie Demokratische Partei Dr. Guido Westerwelle, Gisele Piltz, Jörg van Essen, Dr. Werner Hoyer, Gudrun Kopp	3
<input type="radio"/>	GRÜNE BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Bärbel Höhn, Dr. Reinhard Loske, Britta Haßelmann, Volker Beck, Kerstin Müller	4
<input type="radio"/>	Die Linke. Die Linkspartei. Oskar Lafontaine, Ursula (Ulla) Lötzer, Inge Höger-Neuling, Paul Georg Schäfer, Ursula Jelpke	5
<input type="radio"/>	REP DIE REPUBLIKANER Ursula Winkelsett, Ralf Goertz, Dr. Jürgen Heydich, Frank Maul, Arnd Schubert	6
<input type="radio"/>	Die Tier- schutz- partei Mensch Umwelt Tierschutz Jürgen Foß, Frank Bresonik, Dr. Ingeborg Gräber, Michael Mölmann, Martin Klassen	7
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands Dr. Gerhard Frey Udo Voigt, Stephan Haase, Max Branghfer, Claus Gerd Cremer	8
<input type="radio"/>	FAMILIE FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS Peter Wülfing, Sieglinde Nowak, Maria Hartmann, Jessica Bugmann, Bernhard Suck	9
<input type="radio"/>	GRAUE DIE GRAUEN - Graue Panther Gertrud (Trude) Unruh, Jutta Jaura, Bernd Eghed, Vera Ahrend, Christa Aulenbacher	10
<input type="radio"/>	PBC Partei Bibeltreuer Christen Heinz Kaubach, Bernhard Heideck, Horst Schulze, Jürgen Bubltz, Monika Riesenberg	11
<input type="radio"/>	ZENTRUM Deutsche Zentrums-partei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 Hans-Joachim Woltzik, Hans-Joachim Hanka, Adolf Robert Parnatz, Josef Karis, Martin Bauers	12
<input type="radio"/>	BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität Alexander Pusch, Frank Surek, Hilde Reynen-Kaiser, Karl-Michael Vlt, Daniel Buchmann	13
<input type="radio"/>	Deutsch- land Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland, Partei für Volksabstimmung und gegen Zuwanderung ins "Soziale Netz" Dr. Heimit Fleck, Dieter Danielczik, Lothar Bollwig, Dominique Oester, Friederike Bradel	14
<input type="radio"/>	MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Stefan Klaus Engel, Arno Fuchs, Heinz Wilhelm Vöhringer, Yazgüü Kahraman-Meister, Gerhard Pfisterer	15
<input type="radio"/>	PSG Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale Hans Dietmar Gaisenkörting, Elisabeth Hildegard Angela Zimmemann	16

Bereits zum sechsten Mal bewirbt sich der CDU-Kandidat Andreas Schmidt in Mülheim um das Direktmandat. Er ist seit 1990 ununterbrochen über die Landesliste der UNION im Bundestag vertreten. Beim letzten Wahlgang 2002 lag sein Stimmenanteil in Mülheim bei 31,3 % und damit um 3,5%-Punkte über dem Zweitstimmenergebnis der CDU. Sein bisher bestes Ergebnis erreichte Andreas Schmidt 1994, als er mit 36,8 % um 5,4 %-Punkte vor seiner Partei lag.

Ebenfalls zum wiederholten Male tritt Ulrike Flach, die seit 1998 über die Landesliste der Liberalen Abgeordnete des Deutschen Bundestages ist, für die FDP an. Ihr bisher bestes Erststimmenergebnis in Mülheim erzielte Ulrike Flach mit 7,8 % bei der letzten Wahl. Sie blieb aber auch damit um 1,5 %-Punkte unter dem Zweitstimmenergebnis der FDP; ein Schicksal, das sich die Kandidat/innen der kleineren Parteien in der Regel teilen.

Hartmut Kremer von den GRÜNEN steht zum zweiten Mal nach 1994 auf dem Stimm-

zettel. Er erzielte damals mit 8,8 % das bis heute beste Erststimmenergebnis eines Mülheimer GRÜNEN-Kandidaten überhaupt und lag damit sogar um 1,6 %-Punkte über dem Zweitstimmenanteil seiner Partei.

Daneben bewerben sich vier weitere Kandidaten, die bisher bei Bundestagswahlen noch nicht angetreten sind. Sie sind auf dem abgebildeten Musterstimmzettel aufgeführt.

Öffnungszeiten des Briefwahlbüros

Selbstverständlich ist auch bei der Bundestagswahl 2005 die **Briefwahl** möglich. Bürgerinnen und Bürger, die ihre Briefwahlunterlagen persönlich im Rathaus beantragen, können die Briefwahl ab dem **29.08.2005** auch an Ort und Stelle im

Briefwahlbüro, Rathaus (Eingang am Markt), 1. Etage, Raum 108
(Für Rückfragen zur Briefwahl: Telefon: 4 55 – 16 96)

ausüben.

Öffnungszeiten des Briefwahlbüros:	Montags, dienstags, mittwochs und freitags	8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
	Donnerstags	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	und am Freitag, den 16.09.2005	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Daneben gibt es die Möglichkeit, sich die **Briefwahlunterlagen** zusenden zu lassen. Diese sind schriftlich per Brief, Telegramm, Telefax oder E-Mail formlos unter der Adresse:

Amt Rat der Stadt, Bezirksvertretungen und Wahlen
Postfach 10 19 53 in 45466 Mülheim an der Ruhr

zu beantragen.

Am einfachsten ist es, den Antrag online auf der städtischen Homepage www.muelheim-ruhr.de mit dem freigeschalteten Online-Formular zu stellen.

Ein fernmündlicher Antrag kann nicht bearbeitet werden.

**Weitere Auskünfte zu allen Fragen der Bundestagswahl werden
unter den Telefonnummern 4 55 – 16 21 und – 16 23 erteilt.**

Eine Schnellinformation mit den vorläufigen Mülheimer Ergebnissen der Bundestagswahl 2005 wird noch in der Wahlnacht am 18. September erstellt und steht ihnen dann am Montagmorgen zur Verfügung.

Mülheim an der Ruhr, 25.08.2005